

II-6341 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Z1. 10.000/127-Par1/88

Wien, 2. Jänner 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

2929 IAB

Parlament
1017 Wien

1989-01-10

zu 2986 IJ

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2986/J-NR/88, betreffend umweltgerechtes öffentliches Beschaffungswesen, die die Abgeordneten Freda Meissner-Blau und Genossen am 14. November 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Grundsätzlich bejahe ich die Notwendigkeit, in verstärktem Ausmaß umweltfreundliche Güter und Produkte seitens der öffentlichen Hand bei Neuanschaffungen zu berücksichtigen; ich möchte jedoch auf die grundsätzlichen Ausführungen der Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie zu diesem Punkt der Anfrage verweisen.

ad 2)

Soweit mir bekannt ist, stammt die zitierte Studie des deutschen Umweltbundesamtes aus dem Jahre 1981 und ist bereits nicht mehr ganz aktuell; zu den einzelnen Detailpunkten verweise ich ebenfalls auf die diesbezüglichen Ausführungen der Frau Bundesministerin Dr. Flemming.

- 2 -

ad 3, 7, 8 und 9)

In der Zentralstelle des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport (Einsatzbereiche Kopier- und Kanzleistellen) beträgt die derzeitige Höhe des Verbrauches an Kopierpapier rund 5 Millionen Blatt, an Hartpost rund 170.000 Blatt, an Kopfpapier rund 160.000 Blatt sowie an Recycling-Kopierpapier rund 1,3 Millionen Blatt.

Zum Recycling-Kopierpapier darf jedoch bemerkt werden, daß sich aufgrund der "stärkeren Wolkigkeit" (resultierend aus wesentlich erhöhtem Holz-, Harz- und Füllstoffgehalt) des Papiers eine schlechtere Tonerübertragung von der Trommel auf das Papier und eine unzureichende Haftung des Toners auf der Kopie ergibt. Die Folgen an den Kopiergeräten sind höherer Tonerverbrauch, Kopiergeräteverschmutzung durch verschleppten Toner, Verschmutzung der Fixierwalzen ("Geisterbilder") und wesentliche Verringerung der Lebensdauer verschiedener Bauteile. Gerätelieferanten schreiben nicht zuletzt aus diesen Gründen die Verwendung von harz- und holzfreien sowie niederfüllstoffhaltigen Papieren vor.

In der Zentralstelle des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurde im Jahre 1986 die Möglichkeit des Einsatzes von Mehrfachkuverts aus Recyclingpapier anstelle von herkömmlichen Papier geprüft. Gutachten von verschiedenen Firmen ergaben, daß Mehrfachkuverts aus Recyclingpapier aufgrund der schwachen Papierstruktur nicht genug strapazierfähig sind; darüberhinaus war der Preis dieser Mehrfachkuverts wesentlich höher als bei solchen aus Normalpapier.

Im Österreichischen Schulrechenzentrum wird seit einigen Jahren für EDV-Ausdrucke weitestgehend Recycling-Papier verwendet.

Bei der Schulbuchaktion wird für den Druck der Schulbuchlisten und Bedarfsmeldungen erstmals Umweltschutzpapier verwendet.

- 3 -

Der Jahresverbrauch des Österreichischen Schulrechenzentrums an Endlospapier beträgt etwas über 2,0 Millionen Blatt. Davon sind 1,8 Millionen Blatt Recycling-Papier, das sind etwa 90 %.

Die Schulbuchlisten und Bedarfsmeldungen für die Schulbuchaktion mit einem Kostenumfang von etwa S 400.000,-- werden in Zukunft auf Umweltschutzpapier gedruckt. Der Versand dieser Listen an die Schulen und Schulbehörden erfolgt nicht mehr mit Plastiktaschen sondern mit Kartons.

Außerdem werden die vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport verlegten Broschüren:

- Österreichisches Internatsverzeichnis
- Österreichisches Schulenverzeichnis für allgemeinbildende Pflichtschulen
- Österreichisches Schulenverzeichnis für mittlere und höhere Schulen

seit mehreren Jahren auf "Umweltschutzpapier" hergestellt.

In der Zentralstelle des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport werden außerdem Hygienekrepp-Einweghandtücher aus Recyclingpapier verwendet.

Recycling-WC-Papier verschiedener Firmen wurde nur in den Jahren 1986 und 1987 verwendet, da sich mangelnde Festigkeit herausstellte und sich darüberhinaus ein um 20 % höherer Preis gegenüber Normal-WC-Papier ergab.

- 4 -

Die Höhe des Einsatzes von Reinigungsmitteln in der Zentralstelle beträgt im Budgetjahr 1988 S 100.000,--. Diese Reinigungsmittel sind als Verbrauchsgüter anzusehende feste und flüssige Mittel (z.B. Autowachs, Chrompflegemittel, Einweichmittel, Seife, Waschmittel, Glasreiniger, Möbelpflegemittel, WC-Sprays, WC-Papier, Reinigungstücher aller Art). Bei der Beschaffung von Reinigungsmitteln wird, soweit dies budgetär vertretbar ist, immer schon auf umweltfreundliche, nicht gesundheitsgefährdende Produkte geachtet.

ad 4,5 und 6)

Zu diesen Punkten der Anfrage verweise ich auf die Ausführungen der ressortzuständigen Frau Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie.

ad 10)

Ein "Umsteigen" auf umweltfreundliche Alternativen kann sicher nur schrittweise und im Einklang mit finanziellen und technischen Erwägungen geschehen, ein exakter Zeitplan ist weder möglich noch sinnvoll. Die grundsätzliche Bereitschaft hiezu habe ich schon unter Punkt 1 ausgedrückt.

ad 11)

Die Problematik des Einsatzes von Pestiziden ist für mein Ressort nicht relevant.

ad 12)

In der Zentralstelle sind vier Container für Normalmüll aufgestellt, die täglich entleert werden. Seit 1980 beläuft sich die jährliche Menge an Normalmüll in der Höhe von 200.000 bis 230.000 Liter.

Zusätzlich erfolgt seit Beginn des Jahres 1988 die Entsorgung des Altpapiers in neun vom Magistrat der Stadt Wien zur Verfügung gestellten Papiercontainern, die einmal wöchentlich entleert werden.

- 5 -

Die jährliche Altpapiermenge beträgt rund 90.000 Liter.

Darüberhinaus werden auch Altbatterien in der Zentralstelle gesammelt und von der Amtswirtschaftsstelle bei den Problem-entsorgungsstellen der Stadt Wien abgeliefert.

ad 13)

siehe Beilage A.

ad 14)

Eine lückenlose Erfassung des Einsatzes von Farben, Lacken und Holzschutzmitteln in allen nachgeordneten Dienststellen ist nicht möglich. Ich bin jedoch sicher, daß ökologische Kriterien bei der Auswahl Beachtung finden.

ad 15 und 17)

Ich verweise auf die Ausführungen der hiefür federführend zuständigen Frau Bundesministerin Dr. Flemming.

ad 16)

Solche Weisungen erfolgten in Einzelfällen, meine grundsätzliche Bereitschaft habe ich bereits oben ausgedrückt.

ad 18)

Diese Frage geht über den Wirkungsbereich meines Ressorts hinaus; erst nach Schaffung normativer Grundlagen kann diesem Gedanken nähergetreten werden.

ad 19)

Hier verweise ich auf die Ausführungen des hiefür zuständigen Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Beilage

Heribrah

Beilage A

ANSCHAFFUNG ABGASARMER FAHRZEUGE - 1987, 1988

Fahrzeuge mit Katalysatoren - 1987

Bundessportschule Obertraun
- VW Passat Variant, KAT, Modell 331 KC 2

Fahrzeuge mit Dieselmotoren - 1987

Haus des Sports
- VB Kombi CLI Turbo-Dieselmotor, Modell 253 591

Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung, Tirol
- Opel Omega Caravan LS, Diesel

Bundesanstalt für Leibeserziehung Innsbruck
- Renault Trafic T5B3, Diesel

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang
- VB Kombi, CLI, Turbo-Dieselmotor, Modell 253 591

Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien 3.,
- Mercedes Benz Typ 207 D/33 Pritsche

Fahrzeuge mit Katalysatoren - 1988

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport
Zentralstelle
- Audi 200 Turbo Diesel Modell 447 PB4 mit Katalystor

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport
Zentralstelle
- Audi 443/447 mit Katalysator

Fahrzeuge mit Dieselmotoren - 1988

Höhere Technische Bundeslehranstalt I Linz
- LKW Type Mercedes-Benz 307 D/33

Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt St. Pölten
- Ford Transit-Kasten 100 Diesel

Höhere Technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Kapfenberg
- Mercedes-Benz Type 207 D/30 Pritsche

Bundessportzentrum Südstadt
- VB Pritschenwagen, Turbodieselmotor, Modell 245 091

Förderungsstelle des Bundes für Erwachsenenbildung für Niederösterreich
- VW Kombi CL Turbodieselmotor, Sondermodell 253 591

Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Wien 20.,
- VW Kombi, Turbo-Dieselmotor, Modell 253 291